

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Richter,

Rudolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2484

1AR(RSHA) X 347 / 65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pr 64

Personalien:

Name: . . . Rudolf Richter . . .
geb. am . . . 16.10.1905 . . . in . . . Leipzig . . .
wohnhaft in . . . Klein Stütel Nr. 40, Kreis Springe . . .
. . .
Jetziger Beruf: . . . kfm. Angestellter . . .
Letzter Dienstgrad: . . .

Beförderungen:

am	20.4.1939	zum	U!Stuf,
am	20.4.1940	zum	O!Stuf.
am	20.4.1941	zum	H!Stuf.
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1912	bis 1935 Volksschule, Gymnasium, Reifeprüfung, Studium, Rundfunkassistent,
von	bis
von . . . September . 1935	bis 1936 SD-Leipzig, SS-Beitritt . . .
von . . . 1936	bis 1943 RSHA (wissenschaftliche Sonderaufgaben)
von . . . 1943	bis 1945 Auslagerungsstelle Schlesiersee (Bücherverwaltung)
von	bis
von	bis
von	bis

Spruchkammerverfahren: *Hannover 1949* Ja/☒nein

Akt.Z.: *VE 9624* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

R i c h t e r
(Name)

Rudolf
(Vorname)

16.10.05 Leipzig
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste R 1 unter Ziffer 69

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1943 in
(Jahr)

Berlin W 30, Münchener Str.37

1961 Kl. Süntel 22 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 24.9.64 an: SK Niedersachs. Antwort eingegangen: 23.11.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 16.11.64 (NS) in Klein Süntel Nr. 40

..... Kreis Springe

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

4
1 Berlin 42, den 24.9.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Landeskriminalpolizeiamt Nieder-
sachsen -SK Z -
z.H.v.Herrn KOK Seth -o.V.i.A.
3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang 28. Sep. 1964

TB. NR.:

14/14/64

VII/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

....R.i.c.h.t.e.r.....
(Name)

.....Rudolf.....
(Vorname)

....16.10.05 Leipzig.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

.....Kl. Süntel 22.....
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Dr

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten/richtig!~~ laut Einwohnermeldekartei der Samtgemeinde-
verwaltung Hachmühlen .

Die gesuchte Person ist - ~~war/-~~ wohnhaft und polizeilich
gemeldet: Klein Süntel Nr. 40 , Krs. Springe

ist verzogen am entfällt nach entfällt

Rückmeldung liegt - nicht - vor. entfällt

Die gesuchte Person ist verstorben am -- in --
beurkundet beim Standesamt -- Reg.Nr. --

Die gesuchte Person ist vermißt seit --

Todeserklärung durch AG --
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Herr Richter ist polizeilich nicht in Erscheinung getreten.

Landeskriminalpolizeiamt

• Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr. 1414/64 (VJ)

Hannover, den 16.11. 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

zurückgesandt.

Im Auftrage:

*b. u.
be. 23.11.*
Herr

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 3.8.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **R i c h t e r , Rudolf**
Place of birth: **16. 10. 05 Leipzig**
Date of birth: **16. 10. 05 Leipzig**
Occupation: **SS-Sturmabführer**
Present address:
Other information:

1198863

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

VII C / VII C 2

1) Antikörper Ansgewartet.

2) Förschep sin Angewartet = 16. 10. 05 Leipzig get.

3) Antikörper Ansgewartet:

a) K04 Rind. R., 1.7.15, Ref. Z. LD# 33/40, Seite 184

b) #1 Stuf. Rind. R., (ohne Daten) Tel. Buch RS44, Seite 24

c) K04 Rind. R., (ohne Daten) Ref. Z. SD# 32/40, Seite 180

d) K5 Rind. R., (ohne Daten) Ref. Z. SD# 34/44 (Anweisungen)

[Signature] 19/18.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: *Richter* *Rindolf*

Mühlstr. Beruf: Geborene: Verehelichte:

Geb.-Datum: *16. F. 05* Geb.-Ort: *Leipzig*

Nr.: *5518759* Aufn.: *1. Mai 1937*

Aufnahme beantragt am: *26. VI. 37*

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gesloßt:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: *Berlin Mühlstr. 6*
Ortsgr.: *Braunes Haus* Gau: *Reichsllg.*

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch
(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): Richsor, Karl Gustav Rudolf
 in SS seit 11. Sept. 1935 Dienstgrad: 44-Mann SS-Einheit: RF44-SD.
 in SA von — bis —, in HJ von — bis —
 Mitgliedsnummer in Partei: — in SS: 272 256
 geb. am 16. Oktober 1905 zu Leipzig - H.-Gr. Kreis: Leipzig
 Land: Sachsen jetzt Alter: 30 Glaubensbef.: ev.-luth.
 jetziger Wohnort: Leipzig - W 31 Wohnung: Karl-Kino-Str. 12
 Beruf und Berufsstellung: cond. phil., Angestellter
 Liegt Berufswechsel vor? ja
 Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine, z. B.:
 Führerschein, Sportabzeichen: SA-Sportabzeichen - Sprach- u. Mündigkeitsschein
 Sportauszeichnungen: Preisezeichnungen bei Schülertänzen u. Reichsjugendwettkampf.
 Ehrenamtl. Tätigkeit: —
 Dienst im alten Heer: Truppe — von — bis —
 Reichswehr — von — bis —
 Schutzpolizei — von — bis —
 Letzter Dienstgrad —
 Frontkämpfer: — bis — verwundet —
 Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: —
 Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev.-luth. die zukünftige Braut? ev.-luth.
 (Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gotigläubige Bekenntnis angesehen.)
 Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja Nein.
 Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? —

Lebenslauf:

Am 16. Oktober 1905 wurde ich, Karl Gustav Rudolf Richsor in Leipzig - Anger-
 Großmarkt geboren. Meine Eltern waren: Ernst Gustav Richsor (geb. 10. Juli 1878) mit
 seiner Ehefrau Hedwig Minna Rindner (geb. 20. März 1878). Von Kindertagen an
 bin ich fast ausschließlich jüdischen, mit Martern habe ich überstanden. - Von Ostern 1912

8
Ich besuchte die damalige 30. Volksschule (jetzige 17. V.-Sch.) in Leipzig -
Reyer - Frohendorf, aus der ich auch nach 8-jährigem Besuch Ostern 1920
entlassen wurde. Da ich sehr begabt war - ich war von Reyer bis zur 4. Klasse
erster - sollte ich die Realschule besuchen. Dieser Plan wurde aber durch den
Weltkrieg und durch den Tod meines Vaters während des Ausbildungsdienstes
(Dresden, 20. Febr. 1917) gänzlich gemacht. Meine Volksschullehrer erreichten für
mich für Ostern 1920 eine Freistelle in einer Übergangsklasse der Nikolai-Gym-
nasiums Leipzig, welches ich nach dem Tode meiner Mutter (Leipzig, 30. Mai
1922) weiter besuchen konnte und wo ich Ostern 1926 die Reifeprüfung ab-
legte (Lehrplan I, Reyer I). Restdienstfächer wählte ich mir klassische
Sprachen u. Lehrschriften, später Geschichte. Meinen Lebensunterhalt verdiente
ich durch Privatstunden u. w. w.; wohnen durfte ich mit meiner einzigen Schwester
(geb. 14. August 1910) bei Verwandten. (Sept.) Juli 1930 - Sept. 1931 unterbrach
ich das Studium wegen finanzieller Schwierigkeiten und war bei der Mitteldeutschen
Röntgen-RG. als Assistent der röntgenologischen Abteilung tätig. - Musik
und Kunst allgemein waren schon seit früher Kindheit geliebt, für die ich
auch interessiert; ich habe im Klavierspiel und Gesang Ausbildung genommen.
Leiten konnte ich aus finanziellen Schwierigkeiten mein Studium nicht zum
Abschluss bringen. Ich erhielt durch Vermittlung von Oberführer Reuter und
Oberstaatsanwalt Potzelt Beschäftigung in der Sekretariatsstelle Leipzig
des SD und wurde am 11. Sept. 1935 in die 44 aufgenommen. Vorher hatte
ich mich aktiv politisch nicht betätigt. - Seit 7. März 1931 bin ich
verlobt mit Alfred Brückhilde Schürer, Markkleeberg d. Leipzig.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

9



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Richter Vorname: Justus
Beruf: Schreiner Gesch. Alter: (57) Sterbealter: 88
Todesursache: Lungenentzündung (beim Kriegsdienst in Jassow)
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: Lindner Vorname: Maria
Gesch. Alter: (57) Sterbealter: 73
Todesursache: Tuberkulose?
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Richter Vorname: Karl
Beruf: Bahnwärter Gesch. Alter: (97) Sterbealter: 83
Todesursache: Darmverschlingung (durch Fäkalien)
Überstandene Krankheiten: ?

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: Weist Vorname: Wilhelmine
Gesch. Alter: (99) Sterbealter: 88
Todesursache: Blutschwäche
Überstandene Krankheiten: ?

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: Lindner Vorname: Julius August
Beruf: Conditor, Bahnarbeiter Gesch. Alter: (91) Sterbealter: 46
Todesursache: ?
Überstandene Krankheiten: ?

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: Kraatz Vorname: Julie
Gesch. Alter: (89) Sterbealter: 60
Todesursache: ?
Überstandene Krankheiten: ?

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Leipzig
(Ort)

, den 16. Februar
(Datum)

1936

Julius Richter
(Unterschrift)

Dienstgrad	Bez. Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.39	F.F.S.D.	20.4.39		*	Eintritt in die 44: 9.35	272 256				
O'Stuf.	20.4.40					Eintritt in die Partei: 1.5.37.	5518759				
Hpt'Stuf.	20.4.41						16.10.05				
Stubaf.						Rudolf Richter					
O'Stubaf.						Größe: 176	Geburtsort: Leipzig				
Staf.						Anschrift und Telefon:					
Oberf.						44-Z. A. 168 762	Julleuchter ☒				
Brif.						Winkelträger	SA-Sportabzeichen <i>br</i>				
Gruf.						Coburger Abzeichen	Olympia				
O'Gruf.						Blutorden	Reifersportabzeichen				
						Gold. HJ-Abzeichen	Fahrabzeichen				
						Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen				
						Gauleitendenzeichen	D. L. R. G.				
						Totenkopfring	44-Leistungsabzeichen				
						Ehrendegen					
44- und Zivilstrafen:						Familienstand: <i>vh.</i>		Beruf: <i>Historiker</i>		Parteitätigkeit:	
						<i>1.8.36</i>		jetzt <i>44 Führer</i>			
						Ehefrau: <i>Brunhilde Schubert</i>		Arbeitgeber:			
						<i>1.12.10 Gautzsch</i>					
						Mädchenname					
						Geburtsort und -ort					
						Parteiengenossin:		Volksschule <i>8 Kl</i>		Höhere Schule	
						Tätigkeit in Partei: <i>NSF, NSP</i>		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum	
						Religion: <i>(ev) gottgl.</i>		Handelsschule		Hochschule <i>9. Sem</i>	
						<i>KR. 10.36.</i>		Fachrichtung: <i>Philologie (ohne)</i>			
						Kinder:		Sprachen: <i>latein, franz.</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
						m. <i>1.3.10.37</i>					
						4. <i>2.1.5.39</i>					
						5. <i>23.1.41</i>					
						6.					
						Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Abnennachweis:		Lebensborn: *	

13
Rudolf Richter,
SS-Hauptsturmführer,
Reichssicherheits-Hauptamt, Amt VII.

21. 6. 43.

SS-Ausweis-Nr.: 272 256
V.-B.-Nr.: 35 513

An das
Rasse- und Siedlungs-Hauptamt-SS,
Berlin SW 68,
Hedemannstr. 24.

Betr.: Anschriftenänderung.

Infolge Umzugs hat sich meine Privatanschrift folgender-
maßen geändert: .

Berlin W 30, Münchener Straße 37 IV lks.

Rasse- u. Siedlungs-Hauptamt				
Nr. 23. VI. 1943				

Rudolf Richter,
SS-Hauptsturmführer.

1 AR (RSHA) 347/65

14

Vermerk:

Richter ist in den Tel.-Verzeichnissen von 1942 und 1943 für das Referat VII C 3 (GVPl. von 1941 = Wissenschaftliche Sonderaufträge) benannt.

Weitere Erkenntnisse liegen z.Zt. nicht vor.

Berlin 21, den 10. 2. 1965

Yk.

15

Abteilung I

I1 - KJ2

16. FEB. 1965

Eingang: 77 7/65

Tgb. Nr.: 6

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

1 AR (RSHA) 347/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~wonk m B km~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. Februar 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

*7 Feb. 2 eint.
46.4*

hr. 16/2.

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin 1
I 1 - KI 2 - 717/65

17
18.2.1965
Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1-7-
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken : *l*
2. UR mit 1 Personalheft
dem
Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
z. H. von Herrn KOK S e t h
o.V.i.A.

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 16 d. A.)



Im Auftrage ::

Lothar

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr.: 324/65 (VI)

18
Hannover, den 23.2.1965
Am Welfenplatz 4
Tel.: 62 80 21 - 24
App.: 211 - 212

Eilt!

Haftsache!

An den
Polizeiabschnitt
Lk. Springe
in Springe



Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige
des RSHA wegen Mordes (NSG)

Bezug: Schreiben Kripo Berlin v. 18.2.65 - 717/65

Anlg.: Vorermittlungsakte d. R. Richter,
wh. in Klein Süntel

Beigefügtes Ersuchen der/des GSTA Berlin - 1 AR 347/65
wird mit der Bitte um Vernehmung des/der Zeugen/
~~Beschuldigten~~ Rudolf Richter, geb. 16.10.05 in Leip-
zig.
übersandt.

Die Vernehmungsniederschrift wird in 2 facher Aus-
fertigung erbeten.

Im Auftrage:

H. Hasenmüller

Polizei Abschnitt
Landkreis Springe
Reg. Bez. - Hannover
- 31/65 -

Springe, den 25. Februar 1965

Urschriftlich mit Akte

der

Polizeistation

in H a c h m ü h l e n

Polizeistation Hachmühlen

Eing.: 28. FEB. 1965

Tgb. - Nr. 113/65

zur Erledigung im Sinne des Ersuchens übersandt. Abgabena-
richt ist erteilt.

A. A.
Alvack
Polizeiobermeister

Hachmühlen, den 2.3.1965

19

V e r n e h m u n g

Vorgeladen erscheint der Kaufm. Angestellte

Rudolf. R i c h t e r ,

geb. am 16.10.1905 in Leipzig,

wohnhaft in Klein Süntel Nr. 40, Krs.Springe,

und erklärt:

Ich habe zunächst in Leipzig die Volksschule besucht. Von 1920 bis 1926 besuchte ich das Nikolai-Gymnasium in Leipzig. Das Abitur legte ich Ostern 1926 ab. Anschließend studierte ich an der Universität in Leipzig Germanistik u. Altphilologie mit Unterbrechungen bis 1934. Das Studium mußte ich mir selbst verdienen, da meine Eltern verstorben waren. Mein Vater war 1917 während seiner Ausbildungszeit beim Militär in Dresden gestorben. Meine Mutter starb 1922 in Leipzig. Eine Studienabschluß konnte wegen der fehlenden Geldmittel nicht erfolgen. Während der Studienzeit habe ich meinen Lebensunterhalt durch Privatstunden, Musik-ausübungen und Arbeiten in der Bücherei verdient. Diese Arbeiten setzte ich dann auch später fort. Dabei ergab sich die Möglichkeit, im Juli 1935 in eine Buchbesprechungsstelle in Leipzig einzutreten, die Herr Dr. Wilhelm Spengler leitete. Dort wurde ich nach einer kurzen Einarbeitungszeit hauptamtlich angestellt. Es arbeiteten dort seinerzeit etwa 12 Personen.

Diese Buchbesprechungsstelle wurde dann geschlossen der SS angegliedert und etwa im März 1936 nach Berlin verlegt. Dort wurde sie in der Folgezeit auch mit anderen wissenschaftlichen Sonderarbeiten betraut. Nach dieser Übersiedlung nach Berlin gehörte die Dienststelle als Abteilung für wissenschaftliche Sonderaufgaben zum RSHA. Die Hauptaufgabe war die wissenschaftliche, aktenmäßige Erforschung des deutschen Volks- u. Aberglaubens-, insbesondere der mittelalterlichen Hexenprozesse. In diesen Angelegenheiten war ich meistens auf Dienstreisen in deutschen Archiven aller Art. Diese Tätigkeit wurde von mir bis 1943 mit dem Wohnort in Berlin und seit August 1943 in der Auslagerungsstelle Schlesiersee im Kreis Glogau ausgeübt. In Schlesiersee hatte ich die Aufgabe, die nach dort ausgelagerten Bücher, Akten und Arbeitsergebnisse zu ordnen und zu verwalten.

Mit irgendwelchen Sicherheitsaufgaben hatten wir niemals zu tun. Zum Militärdienst wurde ich wegen meiner Kurzsichtigkeit nicht eingezogen.

Bei einer Dienstreise, die mich nach Niemes-im Mai 1945-führte, geriet ich am 9.5.45 östlich von Prag in russische Gefangenschaft. Ich muß mich verbessern, es war südwestlich von Prag. Im Juni 45

wurde ich als Gefangener den Tschechen übergeben. Ich war in verschiedenen Gefangenenlagern in der Tschechei (Neurudolec, Neubistritz, Tabor, Pisek, Pačov, Prag-Motol). Aus dem zuletzt bezeichneten Lager wurde ich am 12.9.1946 entlassen.

Nach der Entlassung geriet ich bei der Arbeitssuche nach Kleinsüntel. Dort arbeitete ich bis 1949 im Bergwerk. Seit 1950 bin ich als kaufm. Angestellter bei der Glashütte in Bad Münden beschäftigt.

Zu den einzelnen Fragen gebe ich folgende Auskunft:

Zu 1. : Etwa im März 1936 wurde die Buchbesprechungsstelle dem RSHA angegliedert.

Zu 2. : siehe zu 1.

Zu 3. : SS - Anwärter bzw. Bewerber

Zu 4. : nein

Zu 5. : entfällt

Zu 6. : Beförderungen wurden bei allen wissenschaftlichen Mitarbeitern vorgenommen, um sie gehaltsmäßig zu verbessern. Ich selbst wurde zu folgenden Terminen befördert:

a)	November 1938	= Oberscharführer
b)	April 1939	= Untersturmführer
c)	? 1940	= Obersturmführer
d)	? 1941 oder 1942	= Hauptsturmführer

Zu 7. : entfällt in Bezug auf meine Tätigkeit- s. auch Ziffer 6

Zu 8. : Sachbearbeiter(Referent)

Zu 9. : Seit der Übersiedlung nach Berlin:

✓ Dr. Levin, Rudolf, geb. ? in Limbach/Sachsen,
Dr. Levin war mit mir im gleichen Dienstgrad- Zuletzt aber Sturmbannführer. Er ist meines Wissens bei Kriegsende gefallen. Dr. Levin war Abteilungsleiter.

✓ Der nächsthöhere Vorgesetzte war Dr. Spengler, Wilhelm,
geb. ? in Memmingen/Algäu, vermutlich wohnhaft in Oldenburg in Oldbg. Meines Wissens war er zuletzt Obersturmbannführer.

✓ Zu 10.: Leitung der wissenschaftlichen Arbeiten

✓ Zu 11.: ja, Studienrat Paul Reißmann, wohnh. Salzgitter-Bad,
Hasenspringweg 28.
Lehrer Gerhard Schmidt, Osnabrück, Ertmannplatz

Zu 12.: siehe Ziffer 11

Zu 13.: nein

Zu 14.: nein

Am 2.12.1949 wurde ich durch den Entnazifizierungs-Hauptausschuß im Reg. Bez. Hannover-Az. VE 9624- entnazifiziert. Ich wurde in die Kategorie IV eingestuft- Maßnahmen : keine. Das Verfahren war für mich kostenfrei. (Entscheidung hat vorgelegen).

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

Geschlossen:

Kühlmann,
Polizeiobermeister

selbst
.....gelesen, anerkannt und
unterschrieben: Brückner

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr. 324/ / 65 (VI)

Hannover, den 15.3.1965

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 18. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: g. 717/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

An den

Polizeiprääsidenten in Berlin

- I 1 - KJ 2 -

in B e r l i n 42

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Verdachts des Mordes (NSG)

hier: Vernehmung des R. R i c h t e r , geb. 16.10.05;

Bezug: Ihr Schreiben vom 18.2.65 - Tgb.Nr. 717/65 -

Anlg.: 1 Vernehmungsniederschrift

Nach Erledigung des obigen Schreibens ~~wurden~~ wird die
Vernehmungsniederschrift ~~(xx)~~ / ~~ein Bericht(x)~~ übersandt.

Im Auftrage:


(Otto)

Kriminalobermeister

f...f

-...-...1-

f...f...
f...f...-...f...1

August 19/10/1918

21
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 717/65 - X -

1 Berlin 42, den 19. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 22. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Paul

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten ~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

25. MRZ. 1965
H

1 AR (RSHA) 347/65

Vfg.

Zentrale Stelle

- 5. APR. 1972

Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnissnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 29. MRZ. 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Signature]
Oberstaatsanwalt

kk. angel.

25.4. 67.

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 18.5.72

2. Hier austragen.

Brühl, STA